

Thomas Mann | Der Tod in Venedig

Lektüreschlüssel XL

für Schülerinnen und Schüler

Thomas Mann

Der Tod in Venedig

Von Mathias Kieß

Reclam

Dieser Lektüreschlüssel bezieht sich auf folgende Textausgabe:
Thomas Mann: *Der Tod in Venedig*. 25. Aufl. Frankfurt a. M.: Fischer
Taschenbuch Verlag, 2015.

Lektüreschlüssel XL | Nr. 15501
2019 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG,
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell
Printed in Germany 2019
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-015501-1

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de

Inhalt

1. Schnelleinstieg 7
2. Inhaltsangabe 11
 - Erstes Kapitel 11
 - Zweites Kapitel 14
 - Drittes Kapitel 15
 - Viertes Kapitel 21
 - Fünftes Kapitel 24
3. Figuren 29
 - Gustav von Aschenbach 29
 - Tadzio 34
 - Die »Todesfiguren« 43
4. Form und literarische Technik 49
 - Gattung und Aufbau 49
 - Sprache und Stil 55
 - Erzählform und -verhalten 57
5. Quellen und Kontexte 60
6. Interpretationsansätze 63
 - Thomas Mann und Gustav Aschenbach 63
 - Psychoanalytische Interpretation 65
 - Nietzsche: apollinisch vs. dionysisch 69
 - Knabenliebe 79
 - Platons *Phaidros* 82
 - Wetter 86
7. Autor und Zeit 89
8. Rezeption 96
9. Wort- und Sacherläuterungen 101

10. Prüfungsaufgaben mit Lösungshinweisen	112
11. Literaturhinweise / Medienempfehlungen	124
12. Zentrale Begriffe und Definitionen	127

1. Schnelleinstieg

Autor	Thomas Mann, geb. 6. Juni 1875 in Lübeck, gest. 12. August 1955 in Zürich, einer der wichtigsten deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts
Entstehungszeit und Veröffentlichung	• Entstehung nach einem Venedigaufenthalt 1911 • Erstveröffentlichung in der <i>Frankfurter Rundschau</i> 1912 • 1913 Veröffentlichung im S. Fischer Verlag
Gattung	Novelle
Handlung	Gustav von Aschenbach, ein renommierter Autor, reist nach Venedig, verliebt sich in einen Teenager und stirbt an der Cholera.
Handlungszeit	Mai bis Juni in einem nicht genannten Jahr des frühen 20. Jahrhunderts
Handlungsorte	München, einige Stationen auf der Reise, Venedig

Was Thomas Mann seiner Hauptfigur Gustav von Aschenbach bescheinigt, hat er mit dem *Tod in Venedig* längst selbst erreicht: Den Eingang in den Kanon der Schullektüre. Abiturthemen zu der Novelle sind keine Seltenheit und noch heute, über hundert Jahre nach der Veröffentlichung, beschäftigen sich zahlreiche Gymnasiasten mit der verbotenen Liebe des Protagonisten und sollen ihre eigene Schreibweise an der von Thomas Mann bilden. »Das scheint nahezuliegen,

2. Inhaltsangabe

Erstes Kapitel

Das erste Kapitel (S. 9–18) spielt in München, genauer am Nordfriedhof und der nahen Ungererstraße, wohin die Hauptfigur Gustav Aschenbach von seiner Wohnung in der Prinz-Regentenstraße aus einen Spaziergang unternimmt. Während der Ort der Handlung genau beschrieben wird und real nachvollziehbar ist, bleibt die Zeit ungenau: Es ist Anfang Mai im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts. Die Handlung setzt also in der Gegenwart beziehungsweise der unmittelbaren Vergangenheit des Autors Thomas Mann ein (Entstehungszeit der Novelle: 1911).

Aschenbach ist ein erfolgreicher Autor, der aufgrund seiner schriftstellerischen Leistung seit seinem fünfzigsten Geburtstag das Adelsprädikat »von« führen darf (S. 9). Seine Arbeit am Vormittag versetzt den Schriftsteller in eine rastlose Stimmung, so dass er seinen sonst üblichen Mittagsschlaf nicht halten kann und stattdessen Regeneration an der frischen Luft sucht. Er beobachtet eine Weile das fröhsummerliche Treiben im Englischen Garten und vor einem Wirtshaus, bevor er die Straßenbahn zurück in die Innenstadt nehmen will (S. 10). Während er an der menschenleeren Station wartet, zieht ihn die Ausgestaltungshalle des Nordfriedhofs in ihren Bann. Die Architektur der Halle wird beschrieben und Aschenbach liest die Inschriften auf den zum Verkauf stehenden

■ Spaziergang durch München

3. Figuren

Es ist kaum möglich, neben dem Protagonisten Aschenbach weitere Figuren im eigentlichen Sinne in *Der Tod in Venedig* zu identifizieren. Als literarische Figur bezeichnet man gemeinhin eine fiktive Gestalt in einem literarischen Text, die sich durch ihre besondere Charakterisierung auszeichnet. Zu einer ausführlichen Charakterisierung taugen die meisten Figuren in der Novelle jedoch nicht, da sie stets kurz und meist nur einmalig auftreten. Deshalb bietet der Lektüreschlüssel auch keine typische Figurenkonstellation. Es gibt lediglich eine Haupt- und eine Nebenfigur. Die äußerst komplexe Hauptfigur soll im Kapitel 6 (»Interpretationsansätze«) von drei verschiedenen Seiten beleuchtet werden. Hier erfolgt eine Beschreibung, bevor mit dem jungen Tadzio, der einzigen wirklichen Nebenfigur, das Objekt der Begierde eingehend behandelt wird. Sämtliche weitere Figuren werden gesammelt und unter dem die Novelle besonders prägenden Aspekt der Todessymbolik beleuchtet.

Gustav von Aschenbach

Eine direkte Charakterisierung seiner Hauptfigur liefert Thomas Mann im zweiten Kapitel des *Tod in Venedig* selbst. Verfolgt man die Handlungen des Protagonisten und erstellt eine indirekte Charakterisierung, so ergeben sich jedoch einige Widersprüche.

4. Form und literarische Technik

Gattung und Aufbau

Thomas Manns *Der Tod in Venedig* lässt sich schon durch die Selbstbezeichnung im Untertitel eindeutig der Gattung Novelle zuordnen. Zahlreiche Literaturwissenschaftler bezeichnen den *Tod in Venedig* sogar mit guten Gründen (auch wenn einige Besonderheiten angesprochen werden müssen) als prototypische Novelle, oft beim Versuch zu definieren, was eine Novelle überhaupt ist.

■ Proto-
typische
Novelle

Eine eindeutige Abgrenzung zu anderen Prosagattungen – der Kurzgeschichte auf der einen und dem Roman auf der anderen Seite – ist schwierig. Nach Goethe berichtet eine Novelle stets von einer »unerhörten Begebenheit«, doch dieses Kriterium allein genügt nicht zu einer aussagekräftigen Definition. Es lässt sich ebenso auf andere Genres anwenden. Auch verschiedene andere Definitionsversuche müssen als zu weit oder zu eng abgelehnt werden.

■ Novellen-
definition

Stattdessen kann ein Bündel von Merkmalen benannt werden, die von potenziellen Novellen mehr oder weniger erfüllt werden. Je mehr Merkmale auf eindeutige Weise zutreffen, desto eindeutiger ist ein literarisches Werk als Novelle anzusehen.

■ Bündel ...

Novellen erwecken normalerweise den Anschein historischer Wahrheit oder zumindest Wahrscheinlichkeit. Sie sind relativ kurz und sollen innerhalb eines Tages gelesen werden können. Die Handlung

■ ... von
Merkmalen